



ERLUM – Erlebnis- und Umweltpädagogik in der Sozialen Arbeit, Pädagogik und Heilpädagogik der Katholischen Hochschule Freiburg, staatlich anerkannte Hochschule

Präambel

Erlebnispädagogik als eine handlungsorientierte Methode zielt darauf ab, exemplarische Lernprozesse zu initiieren, in denen Menschen vor physische, psychische und soziale Herausforderungen gestellt werden. Die Erfahrung solche Herausforderungen konstruktiv bewältigen zu können, soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern und Menschen dazu befähigen, ihre Lebenswelt verantwortlich zu gestalten. (vgl. Heckmair / Michl, 2004). Erlebnispädagogik ist oft mit Erleben und Lernen in Grenzsituationen verbunden, grenzt sich aber vom reinen Extremsport deutlich ab. Es geht vielmehr um das Erleben einer Aktion, ihrer Konsequenz und um deren Reflexion - also ein eindeutig pädagogisches Setting mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme. So unterschiedlich die Aktivitäten sein können – von Klettern, Wandern, Segeln, Rafting, Ropes Course Trainings bis hin zu Wilderness-Programmen oder Wahrnehmungsschulung und Entspannung durch bewusstes Erleben von Natur – weisen sie als gemeinsame Merkmale auf:

- die soziale Gruppe als reflexive Lerngemeinschaft
- die Herausforderung und Handlungsorientierung
- das Lernen in Situationen mit Ernstcharakter
- ein pädagogisches Setting, möglichst in Verbindung zur Natur

Die Erfahrungen und Erlebnisse werden als *exemplarische Lernprozesse* verstanden und bedürfen des Transfers in Alltag und Lebenswelt – ein zentrales Thema der Erlebnis- und Umweltpädagogik (vgl. Fischer/ Ziegenspeck, 2000:29; Witte, 2002:46). Für viele Handlungsfelder und Adressaten der Sozialen Arbeit haben Konzepte und Aktionen der Erlebnis- und Umweltpädagogik inzwischen eine hohe Relevanz. Die Katholische Hochschule Freiburg ermöglicht deshalb Studierenden, im Rahmen des Zusatzlehrprogramms ERLUM, eine entsprechende Grundqualifikation zu erwerben, die mit dem Studium abgeschlossen werden kann. Dies wird in Kooperation mit der Zwerger und Raab GmbH, Hinterzarten für Studierende der Bachelorstudiengänge Soziale Arbeit (SAB), Pädagogik (PEB) und Heilpädagogik (HPB) angeboten. Ein Teil des Programms ist über ein Projektseminar zu absolvieren, das im grundständigen Studium von SAB und PEB Teil des Wahlpflichtbereichs ist. Ein weiterer Teil

wird im Rahmen einer zertifizierten Weiterbildung erworben, die kostenpflichtig über das hochschuleigene Institut für Angewandte Forschung, Entwicklung und Weiterbildung (IAF) angeboten wird.

Zugangsvoraussetzungen

Die Studierenden, die sich für das Zusatzlehrprogramm ERLUM anmelden, müssen keine Vorkenntnisse oder speziellen Fähigkeiten mitbringen. Sie müssen allerdings bereit und in der Lage sein, mehrtägige Outdoor-Seminare aktiv mitzumachen. Sie schließen mit dem IAF einen kostenpflichtigen Weiterbildungsvertrag ab und die Studierenden der Studiengänge BA Soziale Arbeit und BA Pädagogik legen sich mit der Anmeldung für das Zusatzlehrprogramm auch in der Wahl ihres Projekts fest, das im 5. und 6. Semester gewählt wird und das einen Teil des Zusatzlehrprogramms darstellt.

Bewerbungsverfahren

Pro Studienjahr können bis zu 16 Teilnehmer(innen), nach Auswahl durch die Programmverantwortlichen, am Zusatzlehrprogramm „ERLUM“ teilnehmen. Voraussetzung für die Zulassung ist eine rechtzeitige Bewerbung, die nach einer Informationsveranstaltung, bis zum einem festgelegten Termin im 3. Studiensemester erfolgen muss. Dieser Termin wird auch durch Aushang und in Stud.IP bekannt gegeben. Die Zulassung erfolgt nur in Verbindung mit der Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrags mit dem IAF.

Organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen

Die Studierenden zahlen eine Teilnehmergebühr, deren Höhe im aktuellen Gebührenverzeichnis der KH Freiburg ausgewiesen ist, entweder einmalig vor Beginn des Programms oder in 18 monatlichen Raten ab Februar bis einschließlich Juli des Folgejahres (Ende des 3. Semesters bis zum Ende des 6. Semesters). Spätestens zum Ende des Semesters, zu dem der / die Student(in) sich für das Zusatzlehrprogramm „ERLUM“ angemeldet hat, ist der Zahlungsmodus verbindlich festzulegen und der vereinbarte Teilnehmerbeitrag zu bezahlen. Darin enthalten sind die Kursgebühren. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung, Verpflegung und anfallende Fahrtkosten (Übernachtung in Hütten; Selbstverpflegung durch die Gruppe).

Nach erfolgreicher Absolvierung des Programms im Umfang von insgesamt **20 ECTS-Punkten** wird auf Antrag und bei Vorliegen aller erforderlichen Voraussetzungen und Nachweise ein gemeinsames Zertifikat durch Zwinger und Raab und das IAF der Katholischen Hochschule Freiburg ausgestellt. Das Zertifikat ist nur gültig im Zusammenhang mit dem erfolgreich absolvierten Bachelorstudium an der Katholischen Hochschule Freiburg und wird zusammen mit der Bachelorurkunde verliehen.

Die Ordnung zur Erlangung des Zertifikats „ERLUM“ sieht folgende Lehrveranstaltungen, Zusatzleistungen und Prüfungsleistungen vor:

(1) Einstiegsphase

Teilnahme an einem Einstiegs- und Kennenlerntag zum Ende des dritten Studienseesters. Die TN erhalten während ihres praktischen Studienseesters regelmäßige Informationen durch Zwerger und Raab, beschäftigen sich mit Kursmaterialien und sollten sich in dieser Zeit für eine bestimmte Zielgruppe oder ein Praxisfeld entscheiden, in dem dann im 5. und 6. Semester ein eigenes erlebnispädagogisches Projekt durchgeführt wird.

Präsenzzeit:	8 h
Selbststudium:	22 h
ECTS-Punkt(e):	1

(2) Praktische Erlebnispädagogik in der Natur

Besucht werden müssen drei fünftägige erlebnispädagogische Aufenthalte mit praktischen Übungen zu verschiedenen Jahreszeiten, in unterschiedlichen Erlebnisbereichen der Natur, z.B. Berge, Wasser.

Block 1	Ende Sept. vor Start des 5. Semesters
Block 2	Februar / März in der vorlesungsfreien Zeit nach Ende des 5. Studienseesters
Block 3	in der Woche nach Pfingsten im 6. Studienseester

Präsenzzeit:	120 h
Selbststudium:	180 h
ECTS-Punkte:	10
Prüfungsleistung:	MSPL - (unbenotet)

(3) Erlebnispädagogisches Projekt

Vorbereitung, Durchführung und Reflexion eines eigenes Projekts im Umfang von ca. 7 Tagen, im Rahmen einer Lehrveranstaltung von wöchentlichen 3 LVS über zwei Semester hinweg (Modul 7.2 Projekt Erlebnispädagogik aus dem Stundendeputat des BA Soziale Arbeit)

Dabei werden Lernprozesse mit Reflexionstechniken in erlernten Natursportarten und Aktionen von Teilnehmern geplant, erprobt und eingesetzt.

Präsenzzeit:	90 h
Selbststudium inkl. Durchführung des Projekts:	180 h
ECTS-Punkte:	9
Prüfungsleistung:	nach gültiger StudPO des Studiengangs des Teilnehmers / der Teilnehmerin ansonsten als Dok + (benotet)

(4) Zertifizierung und Abschlussprüfung

Im Rahmen eines Prüfungstages werden im letzten Block des 6. Semesters folgende Prüfungsleistungen erbracht:

schriftliche Klausur (*unbenotet*)

praktische Lehrprobe (*MSPL benotet*)

Summe ECTS-Punkte: 20

Es wird ein Zertifikat in Anlehnung an beiliegendes Muster und in Übereinstimmung mit den Leistungskriterien der Studien- und Prüfungsordnung (StudPO) in der jeweils gültigen Fassung an der KH Freiburg ausgestellt. Zuständig für prüfungsrechtliche Fragen ist der Prüfungsausschuss für die Bachelorstudiengänge.

Die finanzielle und vertragliche Durchführung sowie die Ausstellung des Zertifikats in Kooperation mit Zwirger und Raab erfolgt durch das IAF der Katholischen Hochschule Freiburg. Die Organisation und fachlich-inhaltliche Verantwortung liegt beim BA Soziale Arbeit. Diese Aufgabe kann von der Studiengangsleitung an einen Fachkollegen delegiert werden.

Die vorliegende Ordnung wurde von der Hochschulkonferenz am 6. November 2013 beschlossen. Sie tritt mit sofortiger Wirkung für alle Studierende, die das Zusatzlehrprogramm ERLUM absolvieren, in Kraft.

Verantwortlich:

Prof. Dr. Jürgen E. Schwab
Katholische Hochschule Freiburg
Karlstraße 63, 79104 Freiburg
Telefon: + 49 761 200-1521

Auskunft:

~~www.kh-freiburg.de~~ • IAF
Katholische Hochschule Freiburg
Karlstraße 63, 79104 Freiburg
Telefon: +49 761 200-1451

Freiburg, den 6. November 2013

Professor Dr. Edgar Köster
Vorstand / Rektor